

„Was kann ich eigentlich? Welche Begabungen schlummern in mir?“ Die Geschichte über die vielen Begabungen in jedem von uns. Eine Rezension zum Kinderbuch *vielleicht* von Kobi Yamada

Lisanne Weide

Einleitung

Das Kinderbuch *vielleicht* – Eine Geschichte über die unendlich vielen Begabungen in jedem von uns, von dem amerikanischen Schriftsteller Kobi Yamada geschrieben und von Gabriella Barouch illustriert, ist 2019 im Adrian Verlag erschienen.

„Hast du dich jemals gefragt, warum du hier bist?“ – Auf diese Weise wird der*die Rezipient*in zu Beginn der Geschichte abgeholt. Der Klappentext des Buches besagt: „Diese Geschichte möchte dir zeigen, wie viele Begabungen in dir schlummern. Lerne dich kennen, träume und lass dich von dir und dem Leben überraschen. Vielleicht, ja vielleicht, wirst du deine kühnsten Träume übertreffen...“. Das Buch erzählt über ein Kind, welches sich Gedanken über Begabungen macht und die Verschiedenheit in jedem von uns aufzeigen möchte. Jede*r von uns ist anders. Jede*r von uns ist ein Individuum mit Stärken und Schwächen und jede*r von uns soll sein*ihr eigenes Leben führen auf die Art und Weise wie jede*r für sich es sich vorstellt. Durch die Geschichte soll die Motivation, sich so zu finden, wie man selbst sein möchte und der Glaube an sich selbst gestärkt werden.

Die Rezension wird zunächst auf die Altersgruppe, für welche das Buch empfohlen wird, sowie die Schulart und die Klassenstufe, in der das Buch zum Einsatz kommen könnte, eingehen. Anschließend wird analysiert, wie die Geschichte genau im Unterricht eingesetzt werden könnte. Hierfür wird im nächsten Kapitel eine Einordnung in den Fachkontext stattfinden. Dazu wird konkret auf bestimmte Kompetenzen eingegangen, die in der *DoLiMette 2021*

Grundschule mit Hilfe des Buches angesprochen und erweitert werden können. Danach erfolgt eine Bewertung der besonderen Aspekte. Hier wird herausgearbeitet, ob das Buch wirklich Jede*n aus der Gesellschaft anspricht oder ob manche Gruppen bzw. Menschen vernachlässigt wurden. Abschließend werden Möglichkeiten der Anschlusskommunikation betrachtet, die es ermöglichen, die Thematik des Buches innerhalb einer Klasse weiter zu vertiefen. Zuletzt erfolgt ein kurzes Fazit, welches ein Statement zu der Geschichte „vielleicht“ beinhaltet und dem Buch eine abschließende Bewertung gibt.

Empfehlung Altersgruppe, Schulart, Klassenstufe

Die angegebene Altersempfehlung zu dem Kinderbuch liegt zwischen vier und acht Jahren. Kurze Textpassagen mit einfachen Worten, Wiederholungen und gleichem Aufbau fordern Leseanfänger*innen zum Lesen auf und sind für Kindergartenkinder ebenfalls besser zu verfolgen (vgl. Gansel 2019, 16 ff.).

Da hinter den Texten große Bedeutungen und tiefsinnige Botschaften stecken, ist es wichtig, die Kinder bei der Erschließung der Geschichte zu unterstützen. Die vielen „vielleicht“ - Fragen tragen dazu bei, dass Kinder sich mit sich selbst, ihren Fähigkeiten und Begabungen beschäftigen. Der deutsche Kinderschutzbund sieht vor, auch Kinder im Grundschulalter in der Erarbeitung von Inhalten ausgewählter Bücher zu betreuen und zu unterstützen, damit die Kinder den Wert der Geschichte positiv aufnehmen und nicht beginnen, im frühen Alter an sich zu zweifeln (vgl. Deutscher Kinderschutzbund 2011, 90 f.). Es ist wichtig, dass jedes Kind weiß, dass es besonders ist und viel in einem selbst steckt. Dadurch, dass das Buch einen inneren Monolog darstellt und somit die Gedanken eines Kindes beschreibt, ist es für Kinder im Kindergarten noch nicht zu empfehlen. Im Alter zwischen sechs und zwölf Jahren fangen Kinder an, sich von ihren Eltern zu lösen und beginnen ihre eigene Persönlichkeit aktiv aufzubauen

(Flügge 2021). Nach dem Psychoanalytiker Erik H. Erikson und seinem entwickeltem Stufenmodell der psychosozialen Entwicklung befinden sich Kinder ab dem sechsten Lebensjahr auf der Stufe 4: Leistung vs. Minderwertigkeitsgefühl (vgl. Jörissen, Zirfas 2010, 44) bzw. Werksinn vs. Minderwertigkeitsgefühl (vgl. Storck, Wortmann 2014, S. 127). In dieser Phase soll das lernbegierige Kind kognitive Fähigkeiten kennenlernen und in sich Neues entdecken, denn es ist auch im Kindesalter wichtig, Erfolge zu erzielen. Für Kinder stellt es eine große Bedeutung dar, sich selbst zu entdecken, ihre Stärken zu finden und ihre Individualität kennenzulernen. Kinder wollen in dieser Phase Anerkennung durch Leistung erfahren, die sie jedoch nicht immer erbringen können. Dadurch entsteht das Problem dieser Phase, die Balance zwischen den beiden Polen zu finden (vgl. Storck, Wortmann 2014, 127 ff.). Die eigenen Stärken kennen zu lernen bedeutet auch, ein stabiles Selbstwertgefühl zu haben. Unter Zuhilfenahme des Buches können die eigenen Stärken kennengelernt und erfahren werden. Nach der stofflichen Adaption nach Gansel geht es unter anderem auch um den Aspekt, ob die Geschichte die Wirklichkeit, die Erfahrungswelt von Kindern anspricht (vgl. Gansel 2019). Bezugnehmend zum Buch lässt sich bestätigen, dass die Erfahrungswelt von Kindern (in indirekter Weise) angesprochen wird, da das Kind in der Geschichte Begabungen aufzählt, die jede*r von uns haben kann. Wird das Adaptionsmerkmal *Formale Adaption* betrachtet, (vgl. Gansel 2019) ist anzumerken, dass die Kinder ab dem siebten Lebensjahr in der Lage sind, Gedankengänge zu hinterfragen sowie diese rückzuverfolgen. Zudem rückt der Egozentrismus weiter in den Hintergrund und sie beginnen zu reflektieren (vgl. Storck, Wortmann 2014, 101). Dies entspricht der formalen Adaption, da bei dieser hinterfragt werden muss, wie der angesprochene „Stoff“ entsprechend der kognitiven Fähigkeiten und des Wissens des*der kindlichen Lesers*in verständlich aufbereitet wird. Die Kinder sind also ab dem siebten Lebensjahr in der Lage, ihren Gedanken zu der Thematik im Buch nachzugehen. Um die Intention bzw. die Geschichte des Buches „vielleicht“ erschließen zu können, benötigen sie

kognitiven Voraussetzungen, welche Kinder ab der Grundschule zunehmend mit sich bringen. Daher ist das Buch ab dem Grundschulalter zu empfehlen. Die Präferenz liegt jedoch auf den Einsatz in Klasse Vier, denn dort steht ein Schulwechsel vor der Tür, der viele Veränderungen mit sich bringt. Umso besser ist es doch, dass sich die Kinder auf diesem Weg all ihre Stärken noch einmal bewusst machen, durch die Geschichte in sich Mut erwecken und an das glauben, was sich in ihnen verbirgt.

Einsatz im Unterricht und Unterrichtsform

Das Wort „vielleicht“, welches der Titel des Buches beinhaltet, hat eine weite Spanne und verbirgt eine Menge, was die Kinder entdecken und erlernen können. Durch ein Quiz bzw. Spiel, welches Fragen zu den Hobbys, zu der Familie etc. beinhaltet, kann in die Thematik des Buches eingestiegen werden. Dadurch erhalten die Kinder die erste Möglichkeit, sich Gedanken zur eigenen Person zu machen. Das Quiz bzw. das Spiel kann ähnlich wie das Spiel „Wer bin ich?“ aufgebaut werden, indem Fragen gestellt werden, die entweder auf das Kind zutreffen oder nicht. Dafür könnte ein Fragebogen entwickelt werden, auf welchem die Kinder die Fragen jeweils mit JA oder NEIN beantworten können. Mögliche Fragen könnten sein: Kannst du vielleicht...

...gut mit Tieren umgehen?

...gut Tanzen?

...anderen immer gut helfen und sie unterstützen?

Durch diesen Einstieg können zum einen erste Talente der Kinder erarbeitet und festgehalten werden. Zum anderen wird dadurch aber auch schon Bezug zum Buch genommen, was den Einstieg in die Geschichte vereinfachen könnte. Um das Buch weiter zu thematisieren, bietet sich eine Projektarbeit sehr gut an, da diese Form der Methode es fordert, eigene Ideen mit einzubringen, sowie die Aufgaben frei und

selbstbestimmt zu bearbeiten. Dadurch wird u.a. die intrinsische Motivation gefördert, soziale Verantwortung geübt, das Selbstbewusstsein gestärkt und selbstständiges Denken entwickelt (vgl. Knoll 2009, 204 ff.). In dieser Form können zudem verschiedene, auch schulfachbezogene, Bereiche abgedeckt werden. Neben der Darstellungsform des Textes im Medium „Buch“ können hierbei auch weitere Medien mit aufgenommen werden. Mögliche Rahmenthemen dieser Projektarbeit wären: „Ich bin ich und du bist du – jeder von uns ist anders. Unterschiede erkennen und benennen“, „Talente der Klassenmitglieder entdecken und vorstellen“ oder die Gestaltung eines „Das bin Ich“ – Buchs. Auch das Zitat „Du bist du. So jemanden wie dich hat es noch nie gegeben und wird es auch nie mehr geben,“ (S. 3) kann eine tolle Erarbeitung mit sich führen, da es gute Gesprächsanlässe bietet und die Kinder so in einen kommunikativen Austausch kommen können. Das Kinderbuch „vielleicht“ eröffnet folglich viele Möglichkeiten, sowohl das Buch an sich als auch die verschiedenen Themen im Grundschulbereich einzubinden.

Fachkontext und Kompetenzen

Die Grundschule hat den Lehrauftrag den Kindern eine ganzheitliche Bildung zu ermöglichen. Nach den aktuellen Lehrplänen der Grundschulen wird das Fach Deutsch durch einzelne vernetzte Bereiche gelehrt: Sprechen und Zuhören, Schreiben, Lesen – mit Texten und Medien umgehen, Sprache und Sprachgebrauch untersuchen (vgl. MSW 2021). Das Buch bietet viele Möglichkeiten, um diese Bereiche abzudecken. Besonders der Bereich „Lesen – mit Texten und Medien umgehen“ (vgl. MSW 2021, 16) kann mit dem Bearbeiten des Buches angesprochen werden. Dadurch, dass die Geschichte sehr tiefgründig erzählt wird, verlangt es ein hohes Maß an Leseverständnis, um die Leseindrücke beschreiben und verarbeiten zu können. Auch kann der Bereich „Sprechen und Zuhören“ (MSW 2021, 25) abgedeckt werden, wenn es darum geht, den Inhalt des Buches zu erschließen und in eine gemeinsame

Kommunikation zu treten. Wird das Buch im Unterricht als Einheit behandelt, werden demnach auch die weiteren Bereiche „Schreiben“ (MSW 20212, 25) und „Sprache und Sprachgebrauch untersuchen“ (MSW 2021, 27) mit eingebunden. Kobi Yamada ermöglicht durch sein Werk eine Vielzahl an Kompetenzen zu vermitteln bzw. zu erweitern. Da sich Kompetenzen durch Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten aufbauen/zusammensetzen und durch Lernerfahrungen entwickelt werden (vgl. Kunze 2020, 76f.), bietet der Einsatz des Buches „vielleicht“ das Potenzial, Lernerfahrungen zu ermöglichen, die die Grundbausteine Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten mit einbeziehen. Selbst-, Sach- und Sozialkompetenz sind die drei Arten der Kompetenzen, die „ermöglichen, intrinsisch motiviert, Erlerntes anzuwenden und auf neue Situationen erfolgreich zu übertragen“ (Kunze 2020, 77). Durch die einfühlsame Geschichte könnte der Autor womöglich erreichen, dass Kinder eigenständig ihr Leben aufbauen und Wünsche und Vorstellungen verfolgen, welches den Bereich der Selbstkompetenz anspricht. Nach Gansel wird hier sowohl die thematische als auch die axiologische Adaption berücksichtigt (vgl. Gansel 2019). Die Sachkompetenz „betrifft fachliche, berufliche Fähigkeiten, aber auch allgemeine Problemlösefähigkeiten“ (Kunze 2020, 77). Auch dies kann durch die Bearbeitung des Buches entwickelt werden. Denn bei den vielen Lebensmöglichkeiten, die die Geschichte präsentiert, wird auch auf Probleme und Schwierigkeiten hingewiesen, die es im Leben zu lösen gilt. Im Hinblick auf die Sozialkompetenz zeigt das Buch auch hier Möglichkeiten, diese durch die Geschichte zu stärken. Insofern gilt es für die Kinder nicht nur die eigenen Stärken zu entdecken, sondern auch die der anderen anzunehmen und zu akzeptieren. Folglich schafft das Buch nicht nur Ziele auf sprachlicher/ schriftlicher Ebene zu erreichen, sondern auch im Unterbewusstsein gewisse Fähigkeiten und Fertigkeiten zu stärken, auf die die Kinder ihr ganzes Leben zurückgreifen können.

Berücksichtigung besonderer Aspekte

Die Geschichte des Buches nennt zwar viele Talente und Dinge, die man im Leben tun oder erreichen kann, aber es spricht nicht direkt gesellschaftlich relevante Aspekte an (beispielsweise Inklusion oder Genderfragen). Diesbezüglich fehlt dem Buch ein wenig die Weitsicht. Interessant ist jedoch, dass in der Geschichte immer von „du“ gesprochen wird, sodass sich jedes Kind angesprochen fühlen kann. Um andere Aspekte (Möglichkeiten oben genannt) zusätzlich noch zu berücksichtigen, die wo möglich für viele in der Gesellschaft einen anderen Stellenwert haben, hätte es gereicht, wenn einige Seiten beispielsweise auch Menschen mit Einschränkungen angesprochen hätten wie zum Beispiel: „Vielleicht wirst du mit deinem Rolli die Welt bereisen.“ oder „Vielleicht kannst du mit deiner Welt anderen Hoffnung schenken.“ Somit wären gesellschaftliche Probleme mit eingebunden worden und es würde gezeigt werden, dass sich diese Geschichte wirklich an alle Menschen richtet.

Möglichkeiten zur Anschlusskommunikation

Erstaunlich ist jedoch, dass das Kinderbuch von Kobi Yamada im Anschluss noch viele Möglichkeiten zur Kommunikation oder auch zur weiteren Themenbehandlung bietet. Es eröffnet zum einem das weitere Thema „Akzeptanz“, denn es geht nicht nur darum, wie das Buch erzählt, Mut in sich selbst, Stärken und Talente für sich zu entdecken, sondern auch einander zu akzeptieren und sich gegenseitig Stärken und Talente gönnen zu können. Auch bietet das Buch Gesprächsanlässe für Inklusion. Demzufolge könnte in Bezug dessen kommuniziert und ausgearbeitet werden, ob die Zitate „Du bist du.“ oder „Dein Leben gehört dir.“ für alle Menschen zu treffend sind und somit die Diversität der Gesellschaft berücksichtigt wird. An dem zweiten soeben genannten Zitat anknüpfend kann in Bezug dessen auch das Thema „Rechte“ angesprochen werden. Auch Menschen im jungen Alter können verstehen, was es für Rechte gibt

und wer diese besitzt. Denn dadurch lässt sich die Freiheit rückschließen, die in der Geschichte gleichermaßen angesprochen wird. Leider haben diese Grundrechte nicht alle auf der Welt, weshalb es wichtig ist, diese den Kindern mit auf den Weg zu geben und sie dabei auf Werte und Normen hinzuweisen.

Fazit

Mit dem Buch „vielleicht – Eine Geschichte über die unendlich vielen Begabungen in jedem von uns“ hat Kobi Yamada eine tolle und mitnehmende Mut-mach-Geschichte für Kinder geschaffen. Mit den vielen „vielleicht“-Fragen weckt der*die Erzähler*in die Gedankengänge der Rezipient*innen und zeigt, dass es viele Wege und Möglichkeiten gibt, sein Leben zu leben. Zudem schafft Yamada dadurch zu zeigen, dass wir Menschen alle unterschiedlich sind. Außerdem schafft es die tolle und ruhige Illustration von Gabriella Barouch jeder Seite und jedem Satz etwas Besonderes zu verleihen. Sie verleiht den Gedankengängen ein bildliches Gesicht, welches auf die Kinder beim Erschließen des Satzes/ des Inhaltes unterstützend wirkt (vgl. Gansel 2019, 25ff.) Jedes Kind sollte wissen: „Du bist du. So jemanden wie dich hat es noch nie gegeben und wird es auch nie mehr geben. In dir steckt so viel“ (S. 3). Diese, schon direkt zu Beginn gelesenen Worte, wecken in den Kindern den Glauben an sich selbst und den Mut zu sich selbst zu stehen. Daher empfehle ich das Buch mit großer Freude an Kinder ab sechs Jahren weiter.

Literaturverzeichnis

Deutscher Kinderschutzbund Bundesverband e.V. (2011): Stärkung der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen im Rahmen des Elternbildungsprogramms Starke Eltern – Starke Kinder. Berlin. Online verfügbar

unter:

https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/5_Publikationen/Praevention/Sonstiges/Projektbericht_Handbuch_Staerkung_der_psychischen_Gesundheit_von_Kindern_und_Jugendlichen_im_Rahmen_des_Elternbildungsprogramms_Starke_Eltern_-_Starke_Kinder.pdf [Letzter Zugriff: 12.02.2021]

Fischer, Verena (2016): Erziehungsmassnahme: Erfolg. Online verfügbar unter: <https://www.kindererziehung.com/Paedagogik/Erziehungsmassnahmen/Erfolg.ph> [Letzter Zugriff: 29.11.2021]

Flügge, Elke (2021): Entwicklung zwischen 6 und 12 Jahren. Online verfügbar unter: https://www.efluegge.de/html/6_bis_12_jahre.html [Letzter Zugriff: 29.11.2021]

Gansel, Carsten (2019): Moderne Kinder- und Jugendliteratur. Vorschläge für einen kompetenzorientierten Unterricht. Cornelsen Verlag GmbH: Berlin.

Knoll, Michael (2009): Projektmethode. In: Arnold, Karl-Heinz; Sandfuchs, Uwe; Wichmann, Jürgen (Hrsg.) (2009): Handbuch Unterricht. 2. Aufl. Klinkhardt KG: Bad Heilbrunn. Online verfügbar unter: <https://www.mi-knoll.de/41306.html> [Letzter Zugriff: 12.02.2021]

Kunze, Susann (2020): Stieffamilien - Beziehungsqualität und kindliche Kompetenzentwicklung. 1. Aufl. Springer Verlag: Wiesbaden.

Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (2021): Lehrpläne für die Primarstufe in Nordrhein-Westfalen. Online verfügbar unter: https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_PS/ps_lp_sammelband_2021_08_02.pdf [Letzter Zugriff: 01.12.2021]

Noack, Juliane (2010): Erik H. Erikson: Identität und Lebenszyklus. In: Jörissen, Benjamin; Zirfas, Jörg (Hrsg.) (2010): Schlüsselwerke der Identitätsforschung. 1. Aufl. VS Verlag für Sozialwissenschaften: Wiesbaden.

Storck, Christoph; Wortmann, Elmar (2014): Pädagogik. 3 Aufl. Cornelsen Verlag GmbH: Berlin

Yamada, Kobi (2019): Vielleicht - Eine Geschichte über die unendlich vielen Begabungen in jedem von uns. Adrian Verlag: Berlin.

Autor*inneninformationen

Weide, Lianne, Jg. 1996, Studentin der Technischen Universität
Dortmund, Lehramt LABG 2016, Gymnasium/Gesamtschule, Deutsch und
Sport